LÄNDERFICHE – Dezember 2024

Brasilien

Wichtigste Punkte:

- Brasilien ist der zweitgrösste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien erreichte mit 4,4 Milliarden einen neuen Rekord im 2023 und übertraf damit 2012 und 2018.
- Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien macht fast 25% des Handels der Schweiz mit Lateinamerika aus.
- Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2019 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Der Prozess ist jedoch aufgrund einiger inhaltlicher Fragen noch nicht finalisiert.
- Anfangs 2023 ist der Präsident Lula seine dritte Amtszeit angetreten, nach 2003-2007 und 2007-2011. Der Wahlkampf mit Ex-Präsident Bolsonaro war von grossen Anfeindungen geprägt und das Land ist sehr polarisiert. Die Bekämpfung von Hunger und Armut gelten als Lula's Hauptziele der Regierung. Ein Gleichgewicht zwischen dem Schutz der armen Bevölkerung und der nachhaltigen Stabilisierung der öffentlichen Finanzen herzustellen zählt zu den zentralen politischen Herausforderungen.
- Im Juli 2024 wurde eine historische Steuerreform, welche durch die Einführung einer Mehrwertsteuer das komplexe Steuersystem Brasiliens bedeutend vereinfacht, verabschiedet.
- Die brasilianische Wirtschaft ist mit niedrigster Arbeitslosenquote seit 2014, moderatem Wirtschaftswachstum (2-2.5%) und relativ geringer Inflation (4%) und historischem Handelsbilanzüberschuss vergleichsweise in gutem Zustand.

1. Informationen über Brasilien[1]

1.1 Allgemeine Informationen

	Brasilien	Schweiz
Fläche (km²)	8'515'770 (200x CH)	41'291
Währung	Real (BRL)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 08.01.2025)	6.7 Real →	1 CHF
Bevölkerung (est. 2023)	216.4 Mio. (+0.5%)	8.8 Mio. (+1%)
Schweizer Kolonie in Brasilien	13'574 (2022)	--
Brasilianische Kolonie in der Schweiz	--	23'196 (2022)

1.2 Rankings[2]

	Brasilien	Schweiz
Global Competitiveness (2020)	71/141 (+1)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2024)	132/184 (-5)	2/184 (+0)
Corruption Perception Index (2023)	104/180 (-10)	6/180 (-1)
Human Development Index (2023)	89/192 (+2)	1/192 (+0)
Global Innovation Index (2023)	49/131 (-5)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Luiz Inácio LULA DA SILVA (seit 01.2023)
Aussenminister	Mauro VIEIRA (seit 01.2023)
Minister für Industrie, Aussenhandel und Dienstleistungen	Geraldo ALCKMIN (seit 01.2023) (auch Vizepräsident)
Finanzminister	Fernando HADDAD (seit 01.2023)
Transportminister	Renan FILHO (seit 01.2023)
Hafen- und Flughafenminister	Márcio FRANCA (seit 01.2023)
Notenbankchef	Roberto CAMPOS NETO (seit 01.2019)
Agrarminister	Carlos FAVARO (seit 01.2023)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2026

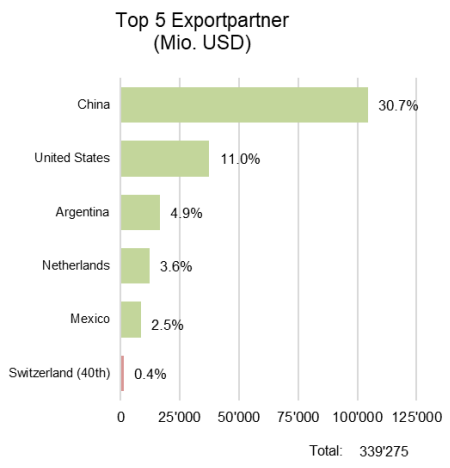
[1] World Bank Data
[2] Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr)

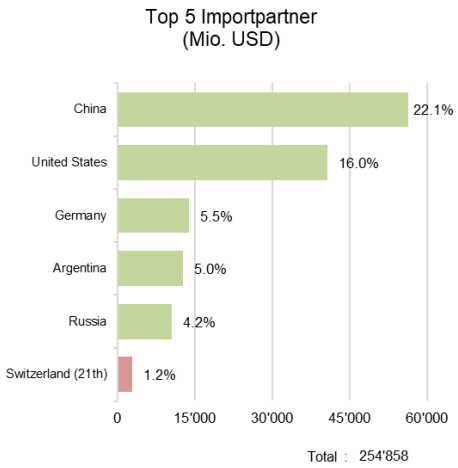
2. Wirtschaftsdaten

Makroökonomische Indikatoren[3]

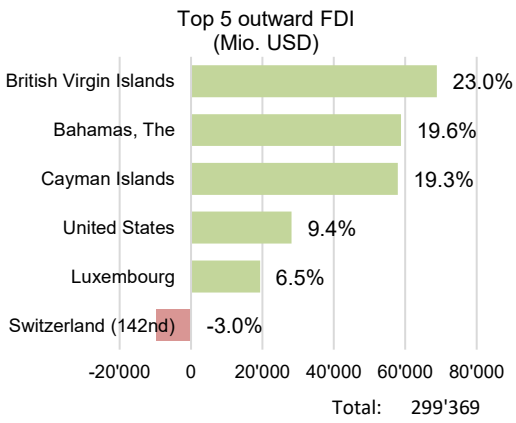
Brasilien	2022	2023	2024	2025
BIP-Wachstum (%)	3.0	2.9	2.2	2.1
BIP (USD Mrd.)	1’950	2’170	2’330	2’440
BIP/Kopf (USD)	9’610	10’640	11’350	11’810
Inflationsrate (%)	9.3	4.6	4.1	3
Arbeitslosenrate (%)	9.3	8	8	7.9
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-3.1	-7.9	-6.3	-5.5
Staatsverschuldung (netto, % des BIP)	83.9	84.7	86.7	89.3
Leistungsbilanz (% des BIP)	-2.5	-1.3	-1.4	-1.5

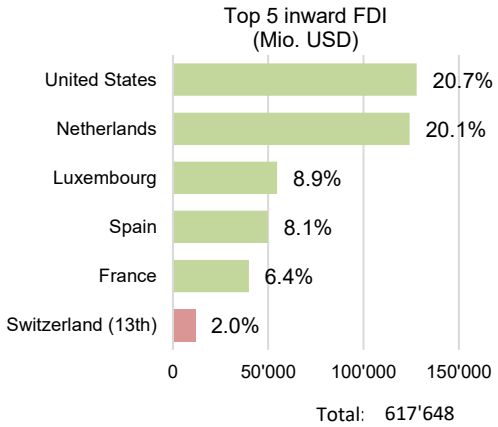
Brasilianischer Aussenhandel 2023[4]





Direktinvestitionen im Ausland (FDI) 2022[5]





[3] IMF World Economic Outlook Data Base, 2024. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.
[4] Direction of trade statistics (DOTS), September 2024
[5] Coordinated Direct Investment Survey (CDIS), Dezember 2023.

3. Wirtschaftssituation[6]

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)[7]

Brasilien ist die **achtgrösste Volkswirtschaft der Welt** und die grösste in Lateinamerika. Das Land profitiert von bedeutenden **natürlichen Ressourcen,** einer **immensen Agrarwirtschaft** und einer **günstigen Bevölkerungspyramide**. Heute werden 67.4% der Wirtschaftsleistung des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf Industrie und Landwirtschaft entfallen 25.5% bzw. 7.1%.

Rang	Sektor	2018	2023
1	Dienstleistungen	73.0%	67.4%
2	Verarbeitende Industrie	28.8%	25.5%
3	Primärsektor	5.2%	7.1%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Am 1. Januar 2023 übernahm **Lula** zum dritten Mal die Präsidentschaft Brasiliens, nachdem er vor drei Jahren noch im Zuge des Lava-Jato-Korruptionsskandals im Gefängnis war. Seine oberste **Priorität** gilt der **Bekämpfung von Armut und Hunger**, welche zuletzt deutlich angestiegen waren. Seine **Wirtschaftspolitik** dürfte einen **pragmatischeren und gemässigteren Weg** einschlagen als es in früheren Regierungsperioden der Arbeiterpartei der Fall war. In ihrem ersten Amtsjahr ist es der Regierung Lula III teilweise gelungen, sich mit den „Schwergewichten“ des Kongresses, einschliesslich der konservativen Rechten, zu verbünden, um ihr Wirtschaftsprogramm durchzusetzen. Andererseits kann sich Brasilien das frühere Wirtschaftsmodell der Arbeiterpartei, gekennzeichnet durch Rohstoffexporte, Abschottung der einheimischen Industrie und hohen Subventionen, angesichts der hohen Staatsverschuldung und tieferen, respektive stark schwankenden, Rohstoffpreisen auch gar nicht mehr leisten.

Soziale und Umweltaspekte spielen in Lulas Wirtschaftspolitik wieder eine grössere Rolle spielen unter seinem Vorgänger **Bolsonaro**, unter welchem die von Ex-Präsident **Temer** 2016 initiierte **Reformdynamik** deutlich an Schwung verloren hat. Herauszuheben aus dieser Phase sind die Stabilisierung des chronischen Haushaltdefizits mit dem «Teto de Gastos» (Ausgabeobergrenze) und die Rentenreform, ebenso einige Reformen im Finanzbereich (bsp. Öffnung für ausländisches Kapital und im Versicherungssektor) sowie verschiedene Privatisierungen von Staatsbetrieben. Lula wird gewisse **Kursänderungen** vornehmen.

Fiskalpolitik

Lula wird den **«Teto de Gastos»** zumindest überarbeiten, angesichts der notwendigen Ausgaben für seine sozialen Ziele, dem **Ausbau der grünen Wirtschaft** und **grossen Infrastrukturprojekten**. Im Zuge der Covid-Pandemie und den daraus resultierenden Unterstützungsmassnahmen (zeitweise Anstieg der Staatsverschuldung auf knapp 100% des BIP) wurde dieser ohnehin bereits durch einen Ausnahmezustand ausgehebelt. Dem **Privatisierungsprogramm von Staatsbetrieben** hat er ein Ende gesetzt. Wie viele seiner Vorgänger hat auch er sich zum Ziel gesetzt, eine **Steuerreform** zu realisieren, welche auf eine Vereinfachung der überaus komplexen Steuerbestimmungen zielt. Dieses Ziel konnte Ende 2023 erreicht werden. Im Kern werden mit der Reform fünf Konsumentensteuern abgeschafft und durch eine doppelte Mehrwertsteuer ersetzt. Der Gesetzesentwurf sieht eine Übergangszeit bis 2033 vor, in der das neue System eingeführt werden soll. Im Juli 2024 wurde diese Reform vom Unterhaus des Kongresses angenommen. Bereits jetzt bekannt ist jedoch, dass einzelne Sektoren von den Normalsätzen der künftigen Umsatzsteuer ausgenommen werden sollen. Darunter befinden

[6] IMF *Article IV Consultation*/ Wirtschaftsbericht 2022 der Schweizerischen Botschaft in Brasilia.
[7] Statista, Statistik zu Brasilien, Worldbank, Mai 2023

sich unter anderem auch Arzneimittel, medizinische Geräte sowie landwirtschaftliche Produkte.

In den Nullerjahren hat Lula grosse **Sozialprogramme** initiiert, die er damals durch den Rohstoffboom finanzieren konnte. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem Sozialhilfeprogramm Bolsa Familia zu, das 2004 ins Leben gerufen worden war. Dank dieser verschiedenen Massnahmen hätten Armut und extreme Armut im Jahr 2023 den niedrigsten Stand seit 2012 erreicht. Trotz dieser Leistung weist Brasilien weiterhin eines der höchsten Ungleichheitsniveaus der Welt auf (Gini-Koeffizient von 52,0).

Geldpolitik

Die seit 2021 autonome Zentralbank und dessen Präsident Campos Neto, welcher durch Bolsonaro ernennt wurde, wird von Lula aufgrund dessen Hochzinspolitik anhaltend kritisiert. Das geldpolitische Komitee will den Leitzins Selic wegen mangelnder Haushaltsdisziplin mit gestiegenen Staatsausgaben (+13%) und anhaltendem Inflationsdruck bei 10.5% belassen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Senkung (vgl. August 2022: 13.75%). Lula hat mehrfach angetönt, dass sich die Geldpolitik mit dem durch ihn neu nominierten Zentralbankpräsidenten (ab Dez. 2024) ändern wird, was bereits eine Schwächung des Reals zur Folge hatte. Der Dollar wertete gegenüber dem Real zeitweise um 17% auf.

Aussenwirtschaftspolitik

Lula will **Brasiliens geopolitische Rolle wieder aufwerten** und mit einer neuen Umwelt- und Amazonaspolitik das ramponierte Ansehen Brasiliens als Regenwaldzerstörer revidieren. Der Amazonas-Fonds wurde bereits reaktiviert.[8] Dies hat auch den **Freihandelsabkommen mit der EFTA und der EU** neuen Schwung verleihen, denn gerade innenpolitisch in Europa hätten diese sonst keine Chancen. Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit der EU und der EFTA wurden bereits im Juni bzw. August 2019 abgeschlossen, jedoch sind die Abkommen nach wie vor nicht unterschriftsreif. Trotz erhöhtem Fokus auf Umweltpolitik zeigte sich auch Präsident Lula gegenüber verbindlichen Zugeständnissen im Umweltbereich kritisch. Zudem will er den Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens mit der EU neu verhandeln.

Anfang März 2021 startete Brasilien die Verhandlungen mit der WTO, um dem **WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen** (GPA) beizutreten. Ende Mai 2023 hat Brasilien die Offerte jedoch zurückgezogen. Lulas Arbeiterpartei hatte bereits die Aufnahme der Verhandlungen kritisiert und daher kommt der Rückzug wenig überraschend und entspricht gewissen protektionistischen Tendenzen innerhalb der aktuellen Regierung. Gleichzeitig trifft der **OECD-Beitrittsprozess** in Brasilien zwar auf begrenzten Enthusiasmus, wird aber bisher nicht in Frage gestellt.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Brasilien durchlief **2015**/**16** eine **schwere Rezession** (Rückgang des BIP um über 7%, Abwertung der Landeswährung Real von über 40% zum USD). Nach einer schleppenden Erholung der Wirtschaft von 2017 bis 2019 mit einem Wachstum von 1% pro Jahr tauchte die brasilianische Wirtschaft **2020** gemäss IWF um **3.9%** wegen der **Covid-Pandemie**. **2021** konnte dieser Verlust mit einem Wachstum von **5.0%** wieder kompensiert werden. Dies dank der Erholung der Rohstoffpreise sowie der konjunkturellen Erholung, angetrieben von Investitionen (begünstigt durch niedrigere Zinssätze, Privatisierungen und Infrastrukturkonzessionen) und durch den privaten Konsum. **2022** verzeichnete Brasilien ein Wirtschaftswachstum von **3%**, dies trotz höherer Inflation und höherer Zinssätze und der Auswirkungen der Dürre auf die Landwirtschaft. Im Jahr 2023 war die Wachstumsrate der Wirtschaft mit 2,9% in etwa gleich hoch**.** In den Jahren **2024-26** dürfte das Wachstum durchschnittlich um die **2 %** betragen, angenommen wachstumsfördernde Reformen kommen nur bruchstückhaft voran und die Arbeitsproduktivität bleibt niedrig.

[8] Die Schweiz unterstützte den Amazonas-Fonds in 2023 mit einer ersten Zahlung von fünf Millionen Franken. Swissinfo.ch

Produktivitätssteigernde Strukturreformen wären erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu sichern.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen EFTA-Mercosul (FHA)	Verhandlungen in der Substanz abgeschlossen	23.08.2019
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	01.01.2022
Investitionsschutzabkommen (ISA)	Nicht ratifiziert	11.11.1994
Erklärung zur Einführung des AIA	In Kraft	01.01.2019

Kommentare

ISA Obwohl im Jahr 1994 ein ISA zwischen der Schweiz und Brasilien unterzeichnet wurde, ist dieses Abkommen nie in Kraft getreten. Die Ratifizierung wurde auf brasilianischer Seite blockiert, da sie keine ISA genehmigen will, welche einen Zugang zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit (Investor-Staat-Schiedsverfahren) vorsieht.

DBA Die Schweiz und Brasilien haben am 3. Mai 2018 in Brasilia ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Bereich der Einkommenssteuern unterzeichnet. Das Schweizer Parlament hat dem DBA zugestimmt, eine Volksabstimmung über das DBA wurde nicht durchgeführt. In einer diplomatischen Note vom 18. Juli 2019 teilte die Schweizer Botschaft in Brasilia Brasilien mit, dass das schweizerische Bewilligungsverfahren abgeschlossen sei. Das brasilianische Parlament hat das DBA im Februar 2021 bewilligt. Das DBA ist im März 2021 in Kraft getreten und ist anwendbar seit dem 1. Januar 2022.

FHA Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2019 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Aufgrund von verschiedenen Faktoren (Regierungswechsel Argentinien, Finalisierung FHA EU-Mercosur und Covid-Krise) befinden sich einzelne Teile wiederum in Verhandlung. Ein Abschluss im 2025 wird angestrebt, danach kann das Abkommen unterzeichnet und der innerstaatliche Genehmigungsprozess lanciert werden.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Brasilien:

- Camara de Comercio Suiça-Brasileira (Swisscam) mit Ablegern in Rio de Janeiro und São Paulo, Präsident: Flavio Silva
- Swiss Business Hub Brazil, Leitung: Hans Aebi

In der Schweiz:

- Switzerland Global Enterprise (S-GE)
- Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz, Präsident: Ramon Esteve, Geschäftsführerin: Tatjana Gaspar

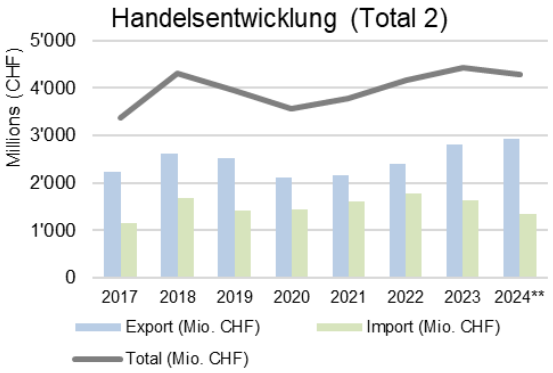
4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)[9]

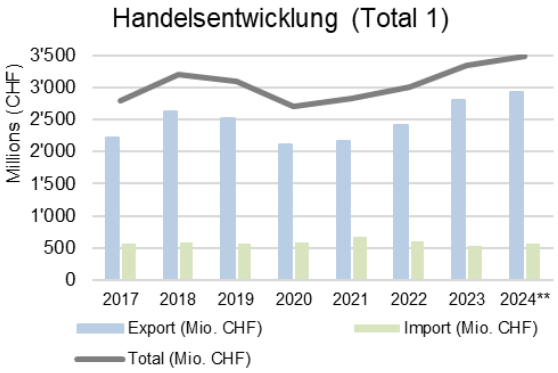
4.4 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2, 2023.

0.6%
Globaler Anteil,
Total 2

Nr. 30
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung

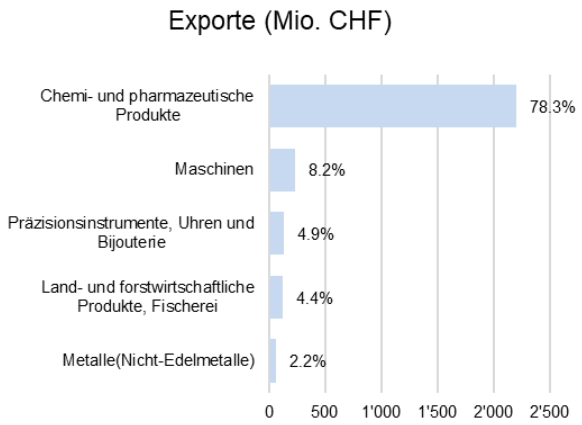


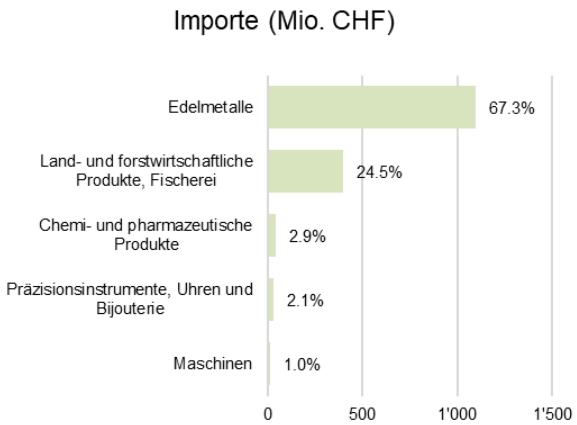


	Export (Mio. CHF)	Verände-rung (%)	Import (Mio. CHF)	Verände-rung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Verände-rung (%)
2019	2515	*-3.9*	1426	*-15.1*	1089	3941	*-8.3*
2020	2110	*-16.1*	1443	*1.2*	667	3553	*-9.8*
2021	2166	*2.6*	1603	*11.1*	563	3769	*6.1*
2022	2407	*11.1*	1767	*10.3*	640	4174	*10.8*
2023	2810	*16.7*	1626	*-8.0*	1184	4436	*6.3*
(Total 1)*	*2810*	*16.8*	*530*	*-12.9*	*2279*	*3340*	*10.8*
2024(I-XI)**	*2920*	*10*	*1353*	*-13.6*	*1567*	*4273*	*1.3*

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.
**) provisorische Zahlen

Wichtigste Güter (2023, Total 2)





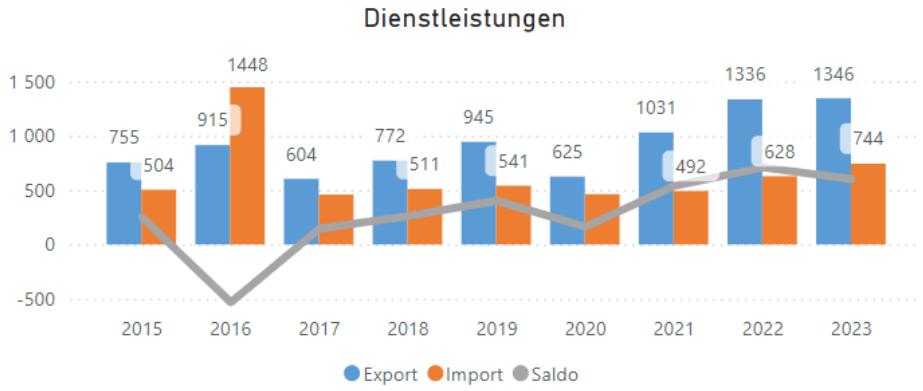
[9] Aussenhandelsstatistik.BAZG: Gesamttotal (Total 2, 2023 prov.): mit Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Kommentar

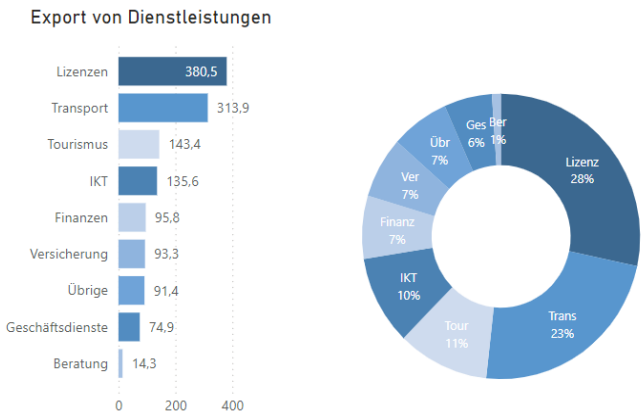
Brasilien ist nach Mexico der zweitwichtigste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien macht fast ein Viertel (23%) des Handels der Schweiz mit Lateinamerika aus. Zum ersten Mal konnte der Handel in 2023 die Werte von 2018 übertreffen. Mit einem Gesamthandel von CHF 4.4 Mrd. lag der bilaterale Handel in 2023 rund 6% über den Werten von 2022 (CHF 4.2 Mrd.). Im Jahr 2023 bestanden 67% der Importe aus Brasilien aus Edelmetallen (hauptsächlich Gold) und landwirtschaftlichen Produkten (25%).

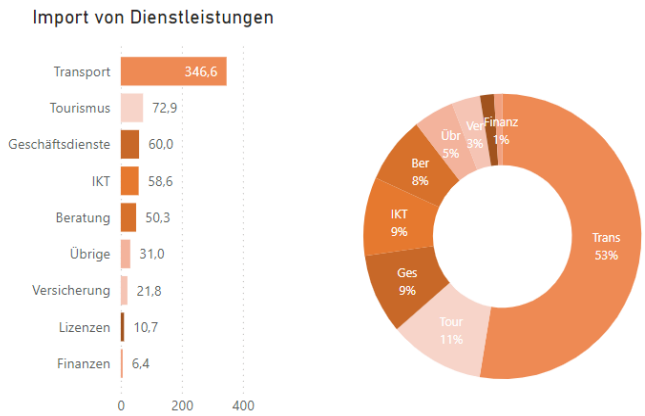
4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)[10]

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



Dienstleistungshandel 2023 nach Sektoren (Mio. CHF)





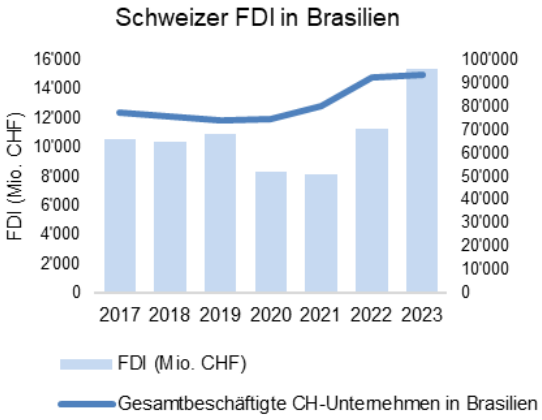
Kommentar

Die Einnahmen aus Dienstleistungsexporten in Höhe von 1’964 Mio. CHF setzen sich zum grössten Teil aus Transportdienstleistungen (23%), Lizenzen (28%) und Tourismus (11%) zusammen. Die Dienstleistungsimporte gestalten sich wie folgt: 53% entfallen auf den Transport, 11% auf Tourismus und 9% auf Geschäftdienste.

[10] Banque Nationale Suisse; Services Trade Cockpit 2023

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)[11]

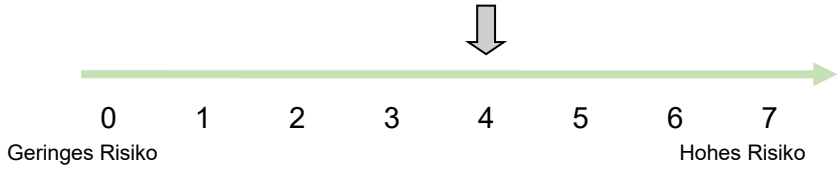
Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

Ende 2023 betrug der Bestand an Schweizer Investitionen in Brasilien CHF 15.4 Mrd. Schweizer Unternehmen beschäftigen zum selben Zeitpunkt 93'508 Personen in Brasilien.

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)[12]



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Brasilien ist kein Schwerpunktland der **DEZA**. Diese leistet in Brasilien humanitäre Hilfe zugunsten von Strassenkindern und Beiträge an Programme schweizerischer NGOs. Zusammen mit der brasilianischen Entwicklungsagentur (ABC) betreibt die DEZA einzelne Projekte der trilateralen Zusammenarbeit.

Brasilien ist kein Schwerpunktland der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des **SECO**, jedoch Teil eines Programms zur Förderung von Nachhaltigkeitsstandards in Schwellenländern. In der Vergangenheit baute das SECO unter anderem auch ein „Cleaner Production Center" in Nordostbrasilien auf, das Umweltberatung und -technologien für KMUs (Ziegeleien, Bäckereien und Hotels) vermittelt. Brasilien wurde 2021 als «Extensionsland» ins Projekt Swiss Better Gold aufgenommen, um verantwortungsvolles Gold von Brasilien in die Schweiz zu exportieren. Die durchgeführten Aktivitäten haben den unterstützten Minen geholfen, ihren Quecksilberverbrauch zu reduzieren. Zudem leistet das SECO mit CHF 5 Millionen einen wichtigen Beitrag zum Amazon Fund der Brasilianischen Entwicklungsbank. Der Fonds setzt sich zum Ziel, die Entwaldung im brasilianischen Amazonasgebiet zu bekämpfen und die Erhaltung und nachhaltige Nutzung des Gebietes zu fördern

[11] Banque Nationale Suisse, Bundesamt für Statistik
[12] SERV

Die Schweiz gewährt Brasilien zudem Zollpräferenzen im Rahmen des **Allgemeinen Zollpräferenzsystems** (APS oder GSP auf Englisch), seit 2007 allerdings **nicht** mehr für **Zucker**. Die EU gewährt Brasilien seit dem 01.01.2014 keine GSP-Präferenzen mehr.

4.8 Letzte Besuche (Seit 2016, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Brasilien

2024	BR Cassis
2023	BR Parmelin (Wirtschafts- und Wissenschaftsmission in Begleitung von StS Seco & StS SBFI)
2022	Botschafter Erwin Bollinger (anlässlich der Gemischten Wirtschaftskommission in Brasilia im Juni)
2019	BR Cassis
2018	BR Ueli Maurer
2018	BR Johann N. Schneider-Ammann («Mission Mercosur»)
2018	Sts. Baeriswyl
2016	BP Johann N. Schneider-Ammann und BR Alain Berset
2016	Sts. Rossier
2016	Botschafterin Livia Leu (8. Gemischte Wirtschaftskommission)

Besuche in der Schweiz

2024	BR Ignazio Cassis mit Aussenminister Mauro Luiz Leker Vieira in Solothurn
2023	BR Albert Rösti mit Umweltministerin Marina Silva am WEF
2020	BR Guy Parmelin mit Wirtschaftsminister Paulo Guedes am WEF
2019	Präsident Jair Bolsonaro am WEF
2018	Präsident Michel Temer am WEF
2018	Botschafter Santiago Irazabal Mourão (9. Gemischte Wirtschaftskommission)
2017	Generalsekretär Marcos Bezerra Abbott Galvão zum politischen Dialog mit Sts. P. Baeriswyl